

## Schritte international Neu 6

### Transkriptionen zu den Filmen

#### Lektion 8     Unter Kollegen

##### Foto-Hörgeschichte

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 1-2

##### Ellas Film

##### Schöne Grüße von Jessie

Ella: So, jeder von euch weiß jetzt, was Jessica Langer über meinen Chef Sami Kirsch denkt. Nun möchte' ich doch mal rauskriegen, welche Meinung Sami über Jessie hat. Ist doch spannend, oder? Oder auch nicht. Mal sehen.

Ach übrigens, Sami?

Sami: Ja? Was denn?

Ella: Ich soll dir schöne Grüße ausrichten!

Sami: Echt? Von wem denn?

Ella: Von einer alten Bekannten. Sie hat gesagt, ich soll den lieben Kollegen Sami herzlich grüßen.

Sami: Na, das ist ja interessant! Wer ist es denn?

Ella: Ich sag nur: Schöne Grüße von Jessie!

Sami: Jessie? Welche Jessie? Ella, komm!

Ella: Ich geb' dir 'nen Tipp: Abendspiegel!

Sami: Nee! Sag bloß! Du meinst doch nicht etwa ...

Ella: ... Jessica Langer. Genau die mein' ich!

Sami: Wahnsinn! Die hab' ich schon ewig lang nicht mehr gesehen.

Ella: Ach so? Und ich hab' gedacht, dass ist 'ne gute Freundin von dir.

Sami: Überhaupt nicht. Wieso denn?

Ella: Na, so begeistert wie sie über dich spricht.

Sami: Was? Los, erzähl doch mal!

Ella: Naja, sie nennt dich einen Kollegen, über den sie nur Gutes sagen kann.

Sami: Na sieh mal an!

Ella: Mhm. Sie hält dich für einen tollen Journalisten.

Sami: Ach, komm jetzt! Du machst dich doch lustig über mich, oder?

Ella: Nein! Sie hat sogar gesagt, du bist ein echtes Vorbild!

Sami: Du lügst!

Ella: Nein.

Sami: Je mehr du redest, desto weniger glaub' ich dir.

Ella: Hm, sie hat das gesagt. Ich schwör' es dir, Sami!

Sami: Hey, das freut mich! Und ich habe immer geglaubt, die findet mich total doof.

Ella: Ich hab' doch gesagt das kann spannend werden!

Sami: Das hat mir jetzt richtig gut getan! Danke, Ella!

Ella: Bitte, gern!

## **Lektion 9 Virtuelle Welt**

### **Foto-Hörgeschichte**

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 7-9

#### **Ellas Film**

##### **Irgendwie komisch, oder?**

Ella: Hallo! Ich gehe manchmal herum und beobachte Menschen und mache mir so meine Gedanken dazu. Da drüben zum Beispiel sind zwei zusammen unterwegs und gucken dabei in ihre Handys. Und ich habe irgendwie das Gefühl, als ob die gar nichts miteinander zu tun hätten, oder? Außer vielleicht, dass sie in dieselbe Richtung gehen. Ist das nicht Wahnsinn? Ich weiß ja, dass ich sowas auch mache, also dass ich auch immer mal wieder irgendwas mit dem Handy mache, während ich mit Leuten zusammen bin. Hm...

So, jetzt ist es eine viertel Stunde später und die beiden haben in der ganzen Zeit nur einmal ganz kurz miteinander gesprochen. Und zwar bevor sie hier Halt gemacht haben. Jetzt essen sie was zusammen. Naja, eigentlich nicht „zusammen“. Es sieht eher so aus, als ob jeder von denen ganz allein wäre, als ob die da nur zufällig an einem Tisch sitzen würden. Oder gibt's da irgendwas Gemeinsames?

Wie gesagt, ich mache das auch ziemlich oft, aber ich seh' mich natürlich nicht selbst dabei. Wenn ich es bei denen sehe, dann, naja, finde ich es schon komisch irgendwie. Als ob ich in einem Science-Fiction-Film wäre oder in einem Traum.

Hey! Na sieh mal an, geht doch auch anders!

## **Lektion 10 Werbung und Konsum**

### **Foto-Hörgeschichte**

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 18-20

#### **Ellas Film**

##### **Alles, was du brauchst**

Ella: Diese Sache mit dem Tee-Test bei uns in der Redaktion... Ihr erinnert euch doch, oder? Ich habe da ja ein paar Fotos und kurze Videos gemacht. Und als ich mir die später angesehen habe, dachte ich, daraus könnte man einen lustigen, kleinen Werbe-Clip machen. Sami hat ihn schon gesehen und hat sich halb tot gelacht darüber. Ich bin gespannt, wie ihr ihn findet und sag' schon mal Tschüs! Viel Spaß!

Sprecherin: Das ist Sami. Sami hat ein Problem: Er ist weder lustig, noch attraktiv. Deshalb braucht er dringend etwas, was ihn interessanter macht. Aber er kann und kann es nicht finden. Hallo Sami, guck doch mal: Hier kommt genau das, was du suchst: Gute-Laune-Tee von ESOTERIX. ESOTERIX – alles, was du brauchst!

Werbesprecherin: Lecker-Gute-Laune von ESOTERIX. ESOTERIX, der wohltuende Tee. Und drin ist nur reine Natur.

## **Lektion 11 Miteinander**

### **Foto-Hörgeschichte**

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 30-31

### **Ellas Film**

#### **Immer fair bleiben**

Ella: Also, die Sache mit dem Kürbis gestern hat mir keine Ruhe gelassen und ich habe Herrn Bogert angerufen. Hallo, Herr Bogert!

Herr Bogert: Hallo, Frau Wegmann.

Ella: Ihnen gehört die Kürbisstation hier.

Herr Bogert: Meiner Frau und mir, richtig.

Ella: Sie sind Landwirt und verdienen sich mit Kürbissen etwas dazu.

Herr Bogert: Ja, solche zusätzlichen Angebote brauchen wir, da wir von der kleinen Landwirtschaft allein nicht mehr leben können.

Ella: Und? Läuft das?

Herr Bogert: Ja, das geht schon. Wir sind eigentlich ganz zufrieden.

Ella: Die Kürbisstation ist ein Stück von ihrem Bauernhof weg, etwas außerhalb der Ortschaft. Sie können also nicht den ganzen Tag hier sein und aufpassen. Wird viel gestohlen bei ihnen?

Herr Bogert: Ja, so um die 10% etwa.

Ella: Boah, und das obwohl ihre Kürbisse viel günstiger sind als im Laden.

Herr Bogert: Für manche Leute kann's halt nicht günstig genug sein.

Ella: Unglaublich!

Herr Bogert: Auf der anderen Seite gibt's aber auch wahnsinnig nette Leute. Neulich war ein handgeschriebener Zettel in der Kasse, da stand drauf: „Tut mir leid, hatte kein Geld mit dabei. Bezahle morgen.“

Ella: Und?

Herr Bogert: Ja, am nächsten Tag war eben wieder ein Zettel in der Kasse, da waren mit Klebestreifen die Geldstücke dran geklebt und darunter ein großes Herz mit vielen Dank.

Ella: Ach, das tut gut! Es gibt also nicht nur schlechte Nachrichten!

Herr Bogert: Nein, nein, die allermeisten Leute sind absolut ehrlich. Zum Glück!

Ella: Und das ist gut und richtig so, denn Leute wie Herr Bogert arbeiten fleißig und sollen von ihrer Arbeit auch leben können, oder?

### **Zwischendurch mal Film**

#### **Das geht gar nicht!**

Aljoscha: Hey, stopp, warte mal! Was machst denn du da?  
Mona: Was ich mache? Na, ich entsorge die Brötchen.  
Aljoscha: Du entsorgst die Brötchen?  
Mona: Ja, die sind alt.  
Aljoscha: Nö, das machst du nicht.  
Mona: Warum denn nicht?  
Aljoscha: Weil Brötchen wegwerfen – das geht gar nicht!  
Mona: Hä?  
Aljoscha: Man wirft keine Lebensmittel weg. Das kommt überhaupt nicht infrage! Wo kommen wir denn hin, wenn jeder einfach Essen wegwirft? Nur, weil es nicht mehr so ganz frisch ist. Essen wegwerfen – das geht doch nicht, oder? Nö, das ist nicht in Ordnung. Aus alten Brötchen kann man nämlich jede Menge leckere Gerichte machen. Man muss allerdings nur wissen, wie. Das ist ja klar. Aber so schwer ist es nun auch nicht! So ein Brotsalat mit eingelegten Trockentomaten und Rucola zum Beispiel, das ist eine ganz wunderbare Sache. Und bitte sehr! Sagt selbst, sieht das nicht total appetitlich aus?  
Paulette: Aljoscha, in deinen Brotsalat könnte ich mich direkt reinsetzen!  
Mona: Wow, ja, so lecker! Übrigens, du hattest voll Recht, Aljoscha!  
Aljoscha: Mhm.  
Mona: Alte Brötchen wegwerfen, das geht gar nicht. Aljoscha? Aljoscha!  
Aljoscha: Hm? Geht gar nicht? Was denn?  
Paulette: Beim gemeinsamen Essen dauernd ins Handy zu glotzen! Das geht gar nicht.

## **Lektion 12 Soziales Engagement**

### **Foto-Hörgeschichte**

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 38-41

### **Ellas Film**

#### **Total zufrieden!**

Ella: So, das war ein interessanter Tag hier, in der Nachbarschaftshilfe e.V. Es hat Spaß gemacht mit Tobias und den Kindern den Tag zu verbringen. Bevor wir nun nach Hause gehen, möchte ich aber noch kurz eine Elternmeinung hören. Verena Hayek ist die Mama von Linus, unserem Kuckuck.

Linus: Kuckuck, kuckuck.

Ella: Sagen Sie uns kurz Ihre Meinung zum Kinder-Ferienprogramm, Verena?

Frau Hayek: Naja, das ist einfach super! Gerade für alleinerziehende wie mich. Ich meine, ich kann nicht in die Arbeit gehen, oder dass ich einen guten Platz für meinen Jungen habe.

Linus: Du, Mama ...?

Frau Hayek: Ja, gleich! Das sind seine ersten, großen Schulferien und ich kann im Moment nicht Urlaub machen, weil meine Chefin krank geworden ist. Ich bin Verkäuferin und der Laden muss weiterlaufen.

Ella: Verstehe.

Frau Hayek: Meine Eltern hätten ihn auch genommen, aber sie wohnen ziemlich weit weg. Und ich denke auch für Linus ist es viel schöner, wenn er mit anderen Kindern was zusammen machen kann.

Ella: Ja, klar! Was ist eigentlich mit Linus' Vater?

Frau Hayek: Ach der, der kümmert sich nicht mehr so um den Jungen seit wir uns getrennt haben. Außerdem macht er gerade drei Wochen Tauchurlaub mit seiner neuen Partnerin.

Linus: Du, Mama, gehen wir jetzt?

Frau Hayek: Ja, gleich, mein Schatz.

Ella: Und wie sind Sie auf das Kinder-Ferienprogramm gekommen?

Frau Hayek: Ganz einfach: Die Lehrerin, Linus' Lehrerin hat mir davon erzählt.

Ella: Und sind Sie zufrieden mit diesem Tipp?

Frau Hayek: Ja, total zufrieden! Und Linus gefällt es auch super hier, oder?

Linus: Ja Mama, aber jetzt gehen wir nach Hause!

Frau Hayek: Ja, ok, dann sag tschüs zu Ella.

Linus: Tschüs, Ella!

Ella: Tschüs, Kuckuck und tschüs, Verena!

Frau Hayek: Tschüs!

Linus: Kuckuck, kuckuck.

## **Lektion 13 Aus Politik und Geschichte**

### **Foto-Hörgeschichte**

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 48-50

### **Ellas Film**

#### **Amira**

Ella: Mein Cousin Tobias hat mir vor ein paar Tagen seine neue Freundin vorgestellt. Sie heißt Amira und sie ist total nett. Ich mochte sie sofort. Sie hat mir ein bisschen über ihre Familie erzählt. Hören wir mal rein!

Amira: Meine Oma ist 1977 von Beirut nach Deutschland gekommen und ...

Ella: Warte mal, warum ist sie denn auch ihrer Heimat weggegangen?

Amira: Naja, damals war ja Bürgerkrieg im Libanon. Das war sehr brutal. Es hat ganz viele Tote gegeben. Mein Opa ist leider auch gestorben. Danach ist meine Oma dann mit ihrem Sohn ...

Ella: Also, mit deinem Papa?

Amira: Ja, genau. Mit dem ist sie dann zu ihrem Bruder geflohen. Der war damals schon in West-Berlin. Mein Papa war noch ein Kind damals.

Ella: Wie alt?

Amira: 10, glaube ich. Ja, 10 Jahre.

Ella: Deine Mama kommt auch aus einer libanesischen Familie, oder?

Amira: Ja, aber sie ist in der DDR geboren, 1970, in Ostberlin. Meine Eltern haben sich 1990 kennengelernt. Nach dem Mauerfall, als aus Ost- und West-Berlin ... als aus Ost- und Westdeutschland wieder ein Land geworden ist.

Ella: Und du bist natürlich auch in Deutschland geboren?

Amira: Ja, ich bin geborene Berlinerin, wie meine Mama.

Ella: Und was machst du beruflich? Oder gehst du noch in die Schule?

Amira: Nein, ich mache eine Ausbildung zur Erzieherin.

Ella: Und? Macht dir das Spaß?

Amira: Oh ja! Die Arbeit mit den Kindern, die macht mir total Spaß!

Ella: Na, das ist doch super! Danke, Amira!

Amira: Kein Problem!

Ella: Ist euch auch was aufgefallen? Die Geschichten von Amiras Vater und von August Wirth sind doch ganz ähnlich, oder? Beide mussten als Kinder mit ihrer Mutter wegen eines Krieges aus der Heimat fliehen. Und beide haben was Gutes daraus gemacht. Ich finde das sehr beeindruckend! Tschüs!

## **Lektion 14 Alte und neue Heimat**

### **Foto-Hörgeschichte**

vgl. Transkriptionen zum Kursbuch, Seite 57-59

### **Ellas Film**

#### **Eine schwere Entscheidung**

Ella: Tja, jetzt ist gerade was passiert! Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll! Es ist was ganz Supertolles und gleichzeitig was total Schwieriges! Da, bitte schön.

Jessica Langer: Hallo Ella, hoffentlich kriegst du meine Nachricht noch rechtzeitig. Hab vorhin versucht dich zu erreichen und ich muss jetzt in eine Sitzung. Also, pass auf! Wir suchen eine neue Kollegin und es gibt es sehr gute Chance, dass du zu uns kommen kannst. Das einzige Problem dabei: Du musst dich sofort

entscheiden! Sofort heißt heute noch. Also, falls du Interesse hast, ruf mich an. So schnell wie möglich. So 'ne Chance kommt so schnell nicht wieder!

Ella: Zum Abendspiegel nach Berlin! Das war schon immer mein Traum! Ich möchte so gern einfach „Ja“ sagen, aber andererseits: Für Sami wäre das wohl ziemlich schlimm. Ich glaube, er braucht mich. Er hat sowieso schon so viel Stress. Am liebsten wäre es mir, wenn ich beides machen könnte. Aber das geht natürlich nicht... Ich wünsche mir, dass mir jetzt irgendjemand sagt, was ich tun soll! Was soll ich tun? Ich rufe sie an! Ach du liebe Zeit! Der Akku... der Akku ist leer!

Vivi: Tja, schade! Ellas letzter Film für Schritte international Neu ist nicht ganz fertig geworden. Wie soll sich Ella entscheiden? Was würden Sie an ihrer Stelle machen?